

Sie vermissen das Weißenseer Blumenfest?

Blumenfest 2011 (Foto: CDU Weißensee)



Wir tun das auch! Was allerdings viele nicht wissen: das Blumenfest (wie so viele andere Kiezfeste in der Stadt auch) wurde gänzlich von

Ehrenamtlichen organisiert und durchgeführt. Über dieses Engagement sind wir immer noch dankbar. Das Blumenfest ist jedoch nicht am mangelnden Engagement gestorben - ganz im Gegenteil.

Leider war es die letzten Jahre so, dass Kiezfeste und Feuerwehrfeste dieser Art Miete an den Bezirk zahlen mussten. Hierbei handelte es sich nicht um den symbolischen Euro, sondern Beträge im fünfstelligen Bereich. Das führte letztendlich dazu, dass das Blumenfest ein Verlustgeschäft für die Ehrenamtler wurde und nicht länger zu finanzieren war. Wir setzen uns dafür ein, dass die Miete von Kiezfesten und Feuerwehrfesten zukünftig entfällt und wir wieder schöne Feste in Pankow feiern dürfen.

Update zu: Baustelle und Gleisbett Berliner Allee

Nach unserem mehrfachen Drängen an den Senat bezüglich der Baustelle auf der Berliner Allee/Indira-Gandhi-Straße wurden in der 49. Kalenderwoche endlich Maßnahmen ergriffen, die den Schwenk für den Verkehr auf die Gegenfahrbahn klarer kennzeichnen sollten. Leider hat dies nicht zu einer signifikanten Reduktion von Fahrten in das Gleisbett geführt. Dies bestätigte uns der Senat auf meine weitere Anfrage. Aber damit nicht genug: Nicht nur vermag der Senat diese Baustelle nicht klar genug zu kennzeichnen, er verschweigt den Bürgern auch, dass es fast unmittelbar im Anschluss an diese Baustelle gleich die nächste Baustelle geben wird. Ab 27.03.2023 bis 31.01.2025 werden an gleicher Stelle Rohre durch die Berliner Wasserbetriebe verlegt. Man mag es für einen Aprilscherz halten, aber leider



Foto: Dirk Stettner an der Baustelle Berliner Allee

sieht die Realität manchmal wirklich so absurd aus. Zukünftig darf Baustellenkoordination kein Fremdwort mehr für eine Senatsverwaltung sein.

Verkehrsberuhigung der Pistoriusstraße

Foto: Dr. Eva Scharfenberg



Die Pistoriusstraße wird aktuell gerne als Umfahrung und Durchfahrtstraße genutzt. Dafür ist sie allerdings nicht gedacht. Klar, der Bus muss

durch und Anwohner müssen nach Hause kommen. Dennoch muss die Straße nicht so laut sein, wie sie es akutell ist.

In einem Antrag der CDU-Fraktion in der BVV Pankow fordert die Weißenseer Bezirksverordnete Dr. Eva Scharfenberg das Bezirksamt auf, die Pistoriusstraße mit geeigneten Maßnahmen sicherer zu machen. Dazu zählen beispielsweise Tempo 30 auf der gesamten Pistoriusstraße, Piktogramme "Vorsicht Kinder" auf der Straße oder auch Fahrradbügel vor Fußgängerüberwegen, die der Einsehbarkeit förderlich sind.

Von den Verbesserungen erhoffen wir uns vor allem auch eine verstärkte Sicherheit für die Schülerinnen und Schüler des Primo-Levi-Gymnasiums.

Mehr Spielplätze in Weißensee

Dass wir zu wenige Spielplätze in Weißensee haben, wissen Eltern hinlänglich. Leider ist es mitunter auch so, dass die wenigen existenten dann auch noch kaputt sind und abgesperrt bleiben. Klar, Geld mangelt an vielen Stellen im Bezirk, nichtsdestotrotz müssen wir hier stärker tätig werden.

Nun gibt es aber zumindest an zwei Standorten gute Neuigkeiten. In der Bernkasteler Straße zwischen der 73 und der 75 war der Spielplatz aufgrund unzureichender Sicherheit und Verletzungsgefahr seit August 2022 gesperrt. Nun ist es dem Bezirksamt möglich, endlich Geld vom Senat zur Sanierung zu beantragen und die Erneuerung kann nun bald starten

Eine weitere gute Neuigkeit vom Spielplatz Goethestraße Ecke Lehderstraße. Hier ist ein gänzlich, neuer Spielplatz vorgesehen. Ein Planungsbüro ist beauftragt, das Beteiligungsverfahren zusammen mit den Anwohnern wird momentan vorbereitet. Als vorgezogene Maßnahme erfolgte Mitte Dezember bereits die Baufeldfreimachung (Beräumung und Entsorgung der alten Aufschüttung). Wir halten Sie auf dem Laufenden, sobald es hier Neues gibt.



Foto: arinahabich auf Adobe Stock

Einladung ins Strandbad Weißensee am 10.2. ab 16 Uhr

Die Runde meiner Kiezesgespräche in Weißensee und Blankenburg geht weiter. Nach diversen Terminen in Weißensee, der Stadtrandsiedlung Malchow und Blankenburg, möchte ich gemeinsam mit Ihnen konkret zum Park am Weißen See sowie den See an sich sprechen.

Zu Gast aus Brüssel ist unsere Europaabgeordnete Hildegard Bentele MdEP gemeinsam mit unserer **Stadträtin Manuela Anders-Granitzki**, die mit Ihnen und uns zu unseren Weißenseer Themen sprechen möchten.

See und Park ächzen vor Überlastung. Vermüllung, Missachtung der Regeln im Park und Todesfälle durch Wildbaden gehören hoffentlich bald der Vergangenheit an. Ich würde mich freuen, wenn 2023 als ein Jahr ohne Badetoten im Weißen See in die Geschichtsbücher eingeht. Mit der Ordnungstadträtin Manuela Anders-Granitzki konnten wir bereits Schilder zur verbesserten Sichtbarkeit der Regeln im Park aufstellen und knapp 2 Millionen Euro aus dem Bundeshaushalt zur Ertüchtigung des Parks sichern können (bspw. zur Renaturierung der Uferstreifen).

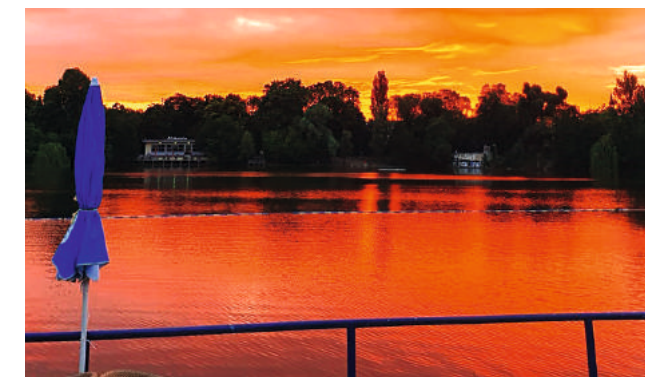


Foto: CDU Weißensee

WEIßENSEE

Zeitschrift des Abgeordneten Dirk Stettner

**EINLADUNG
AUF EINE WURST
INS STRANDBAD WEIßENSEE
10.02.
16 UHR**



Foto: CDU Weißensee

...ne Einladung!
...0.2. ins Strandbad.

Kiezesgespräche

Was wir mit Ihnen in Weißensee besprochen haben.

Verkehrslösung Nordost

Wie wir die aktuellen und künftigen Probleme lösen könnten.

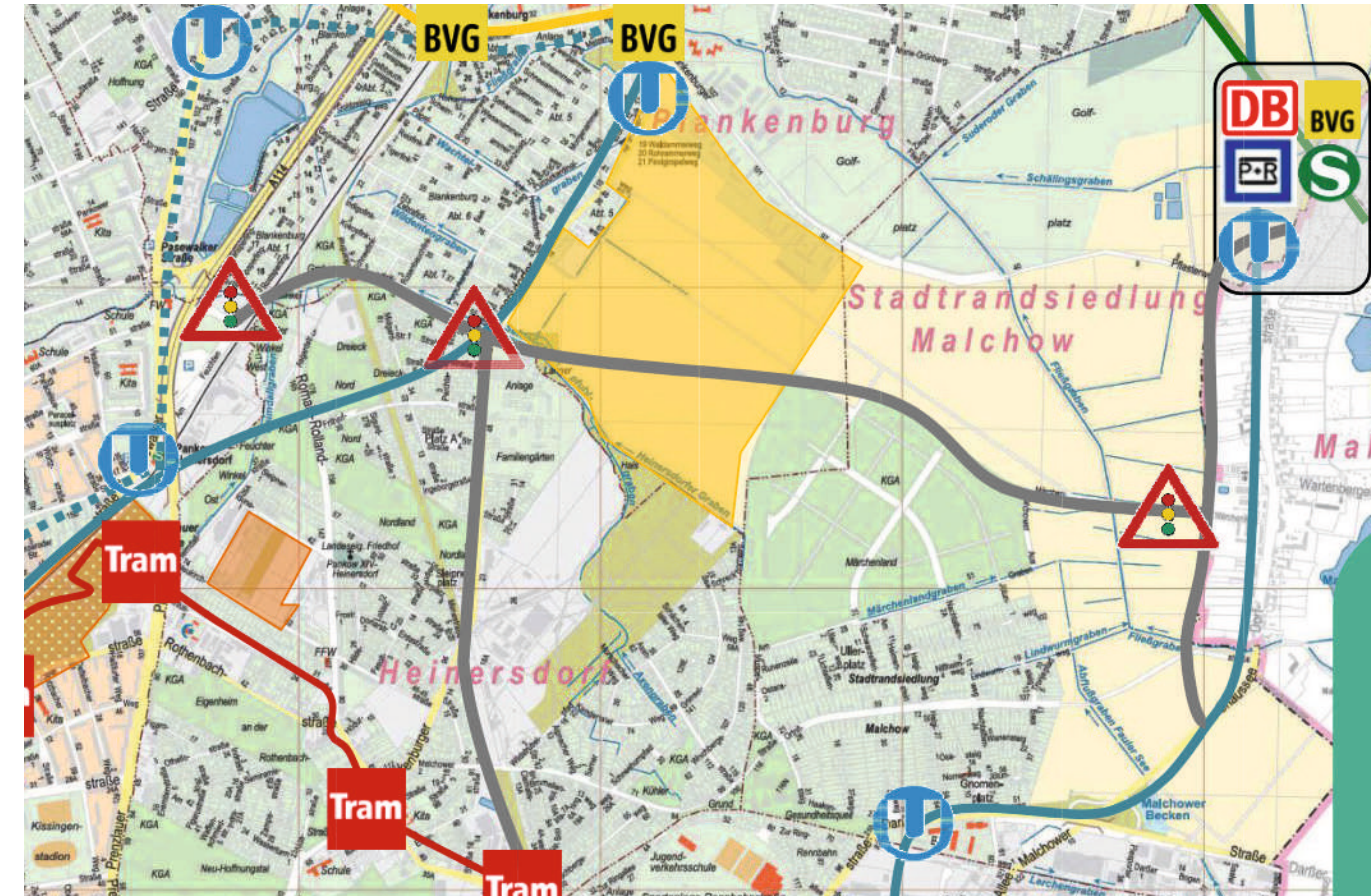
Blumenfest 2.0?

So stellen wir uns die Zukunft von Kiezfesten vor.

Baustelle und Gleisbett 2.0

Was seit unserer letzten Anfrage an den Senat passiert ist.

Verkehrskonzept mit 19 Bürgerinitiativen



Jeden Morgen dasselbe: die Bahn ist voll, man kommt nicht mehr rein und die Straßen sind sowieso verstopft. Das macht nicht nur keinen Spaß, sondern kostet wertvolle Lebenszeit. In Anbetracht zu erwartender, massiver Bebauung und damit einhergehendem starken Bevölkerungszuwachs im Nordosten Pankows, wird es perspektivisch nicht besser. Der grüne Verkehrssenat lässt jegliche Lösung vermissen, sondern setzt auf die Straßenbahn. Dass diese nicht die einzige Lösung für unseren Verkehrskollaps und die zusätzlichen Verkehre sein kann, sollte eigentlich jedem klar sein.

Zusammen mit 19 Bürgerinitiativen haben mein Kollege Johannes Kraft (Abgeordneter für Buch, Karow und Buchholz) und ich uns ohne Scheuklappen vorgenommen, dieses Problem zu lösen - auch und gerade wegen bereits geplanter Neubauten.

Zentrales Element dieses Konzepts ist vor allem die U-Bahn. Klar, das dauert lange und wird nicht mehr in diesem Jahr fertig, aber es birgt enorme Vorteile: Unabhängigkeit vom überirdischen Verkehrsgeschehen, deutlich höhere Kapazität als die Straßenbahn und die Möglichkeit, die Trasse den größten Teil des Weges im offenen Verbund (aufmachen, Bahn rein, zumachen) zu bauen. Wir fordern ganz klar, die lange geplante U10 endlich anzufangen. Diese Linie soll vom Alexanderplatz

entlang der Greifswalder Straße über Weißensee bis nach Karow und Buch verlaufen. Außerdem fordern wir die Verlängerung der existenten Linie U2 über Pankow-Kirche und Heinersdorf nach Blankenburg, die dann in Karow auf die U10 treffen soll.

Ein großes Problem stellen aktuell auch Pendler aus Brandenburg dar. Zum Umstieg auf den ÖPNV werden diese Menschen nicht durch Verbote oder grüne Drangsalierungsversuche getrieben, sondern durch bessere Angebote. Wir schlagen deshalb vor allem vor, Mobilitätshubs zu errichten. Ein Mobilitätshub bündelt verschiedene Mobilitätsangebote an einem Ort: Bahnhöfe, Stationen und Park-and-Ride Plätze. Beantragt haben wir das mehrfach sowohl auf Landes- als auch auf Bezirksebene. Jedes Mal wurden unsere Anträge mit der Begründung abgelehnt, dass wir auch Parkplätze für einen Park-and-Ride mitplanen. In Anbetracht der Pendelverkehre eine wirklich nicht nachvollziehbare Argumentation.

Gerne können Sie sich das Verkehrskonzept im Detail anschauen auf meiner Website.



Kiezgespräch im Bundenbacher Weg



Die Feuerwehr kommt nicht mehr durch, das Haus brennt ab. Eine Horrorvorstellung, die im Bundenbacher Weg nach Schilderung einer Anwohnerin fast

Kiezgespräch in der Straße 245

Stau auf der Roelckestraße, was macht der Verkehr? Er sucht sich seinen Weg. Er findet die Straße 245. Er umfährt Teile des Staus. Was dabei aber auch passiert: eine Anwohnerstraße bzw. mehrere Anwohnerstraßen werden belastet mit Verkehrsströmen, für die sie nicht ausgelegt sind. Mehr noch, die mitunter zu schnell fahrenden Autofahrer gefährden in den sonst ruhigen Wohngebieten auch die schwächsten Verkehrsteilnehmer - Fußgänger und Kinder. Bei meinem Kiezgespräch in der Straße 245 wurde ich auf diese Problematik von Anwohnern aufmerksam gemacht. Ein weiteres Ärgernis für viele waren die herumliegenden E-Roller. Dafür haben wir bereits in der BVV beantragt, diese nur auf festgelegten Flächen abstellen zu dürfen. Wir prüfen aktuell, ob

Kiezgespräch Am Steinberg



Vermüllung ist ein zunehmendes Problem in Weißensee und am Steinberg im Besonderen. Fehlende Papierkörbe machen sich hier stark

eingetreten wäre. Im Zuge meines Kiezgesprächs Anfang Dezember berichteten mir Anwohner von den massiven Problemen, die Falschparker verursachten. Neben der Feuerwehr kam bspw. auch die Müllabfuhr nicht um die Ecke, der Müll blieb liegen. Die Kreuzungen sind zu eng, um auch nur ein falschparkendes Auto verkraften zu können. Im Anschluss an das Kiezgespräch haben wir uns an den Senat und die BSR gewandt. Ergebnis: Dem Senat (stellvertretend für die Feuerwehr) sind keine Einschränkungen bekannt. Die BSR informierte uns zwar über Probleme beim Abbiegen, aber keine dadurch entstandenen Tourenausfällen. Für uns und Sie bedeutet das: Wir bleiben an diesen Themen dran. Sie melden bitte jede gefährliche Situation, ich habe weiterhin beim Ordnungsamt nach und berichte weiter.



wir Dialogdisplays aufstellen oder ein Tempo 30 Schild auf die Straße malen können. Diesbezüglich stehen wir im Kontakt mit dem Bezirksamt.

bemerkbar. Nebst diesem Thema berichteten Sie mir im Kiezgespräch Ende Dezember auch von Verbesserungen an der Baustelle zur Tino-Schwierzina-Straße. Dort hatten mich Anwohner einige Zeit vorher über einen zugesperrten Weg zur Straßenbahnhaltestelle informiert, der v.a. Schulkindern den Weg behinderte und Umwege erforderlich machte. Dort konnten unsere Ordnungstadträtin M. Anders-Granitzki und ich bereits Abhilfe schaffen. Weitere Themen waren die Befürchtung über den Wegfall von Parkplätzen bei der anstehenden Bebauung, der allgemeine Zustand und v.a. die Vermüllung des Seitenstreifens an der Straße und die Zugänglichkeit der Straßenbahnhaltestelle. Alle diese Themen haben wir in die BVV eingebracht und berichten alsbald.

WEIßENSEE

Abgeordneter für Weißensee, Stadtrandsiedlung Malchow, Blankenburg

Pistoriusplatz 21
13086 Berlin

030/220444490

info@dirk-stettner.de

**/CDUWeissensee/
StettnerDirk**

@DirkStettner

@DirkStettner

Liebe Weißenseerinnen und Weißenseer,

liebe Mitbürger,

geht es Ihnen auch manchmal so, dass Sie sich einfach mal wünschen, dass die Dinge wieder funktionieren? Dass Berlin funktioniert?

Wir leben in einem schönen Bezirk, in einer großartigen Stadt und ich will mir nicht vorstellen, woanders zu leben. Aber manche Knoten müssen jetzt mal langsam durchschlagen werden. Die Weltpolitik können wir von hier aus nicht ändern - Kriege beenden, globale Klimafragen lösen, die Aggressoren dieser Welt stoppen, darüber sprechen, helfen wo möglich, können wir schon. Hier in Weißensee, in Pankow und in Berlin aber können wir Probleme lösen. Viele fühlen eine große Unsicherheit, wo die Reise hingehen wird - für uns und unsere Kinder. Niemand möchte aus seiner Wohnung fliegen, im Alter zu wenig Geld haben, den Kindern keine gute Schule bieten können.

Diese Gedanken, Gefühle kennen wir, glaube ich, alle. Dabei hatten die Hetzer und Angstverbreiter Unrecht. Wir sind nicht in einem Winter ohne Wärme und der Deindustrialisierung gelandet. Wir alle, unser Land, Deutschland ist widerstandsfähiger als manche Spalter uns dies einreden wollen.

Dennoch haben wir viele Aufgaben vor uns, hier in Berlin und lokal in Weißensee. Berlin muss wieder funktionieren. Ausreichend bezahlbare Wohnungen, Sicherheit auf der Straße und in Parks, Straßenbahnen, die auch fahren, Baustellen, auf denen gebaut wird, Verkehrsführungen, gerade an Baustellen, die Sinn machen, saubere Schulen mit Lehrerinnen und Lehrern, Kitaplätze, ausreichend Polizei & Feuerwehr, freie Termine im Bürgeramt, Sauberkeit, mehr Ordnung, gegenseitiger Respekt. Klingt alles ganz normal, oder? Ist es aber nicht mehr wirklich, oder? Und genau das muss wieder vollkommen normal werden.

Seit 22 Jahren stellt die SPD den Regierenden Bürgermeister bzw. die Regierende Bürgermeisterin. Fünf dieser Jahre war die Union als Juniorpartner Teil einer sozialdemokratischen Regierung. In diesen fünf Jahren haben wir, die CDU, keine ausreichend gute Arbeit geleistet. Ich schiebe das nicht alleine auf die regierende Sozialdemokratie in dieser kurzen Zeit. Die restlichen 17 Jahre sind alleine SPD, GRÜNE und LINKE verantwortlich. Alle oben beschriebenen Probleme sind in Berlin von Rot-Grün-Rot verursacht. In Pankow sogar noch länger.



Liebe Nachbarn, das müssen wir jetzt einmal dringend ändern. Am 12. Februar findet die Wiederholungswahl statt - der unglaubliche Höhepunkt der Peinlichkeit. Nicht nur kostet diese Millionen von Steuergeldern, auch lacht die ganze Welt über Berlin, weil „wir“ noch nicht einmal mehr verfassungsgemäße Wahlen durchführen können. Ich hätte mir nicht vorstellen können, dass einmal OSZE Wahlbeobachter bei uns die Vorbereitung ordnungsgemäßer Wahlen kontrollieren.

Wenn Sie darüber nachdenken, mir und der Union diesmal Ihr Vertrauen zu schenken, wäre ich Ihnen sehr dankbar. Und Sie müssen dann wissen, was Sie von mir erwarten dürfen, woran Sie mich messen können. Deswegen:

Die Union und ich werden nicht mit radikalen Parteien wie der AfD und den LINKEN koalieren. Ich niemals. Jede Stimme für die AfD oder die LINKEN ist eine Stimme für das Weiter so der aktuellen links-grünen Landesregierung.

Seit über 20 Jahren setze ich mich hier vor Ort für Weißensee ein. Dies werde ich mit allen Möglichkeiten weiter entschieden tun.

Ihr

Dirk Stettner

CDU WEIßENSEE